



# Triebener Volksstimme

**KPÖ**  
Steiermark



Steirische Volksstimme: Informationsblatt der steirischen KPÖ

AUSGABE 39

ZEITUNG DER KPÖ STEIERMARK

JÄNNER 2025

## Leitspital: Entscheidung ist vertagt KPÖ bleibt wachsam

Die Bevölkerung in der Region hat bei der Landtagswahl ein deutliches Zeichen gesetzt: Wir lehnen den ÖVP-Plan für ein Leitspital in Stainach entschieden ab. Wer sich für die Zerschlagung unseres Gesundheitssystems stark macht, der wird abgewählt.

Die neue Landesregierung hat eine endgültige Entscheidung vertagt. Wir werden erst in einem halben Jahr wissen, wohin die Reise geht. Im Vordergrund der Untersuchungen steht der Plan das LKH Rottenmann zu einem Leitspital auszubauen.

Das ist aber noch nicht hundertprozentig fix. Der Gesundheitslandesrat Korn-

häusl (VP) ist weiter für die Angelegenheit zuständig und war ein großer Verfechter von Trautenfels.

**Gemeinderat Jansenberger (KPÖ):** „Es vergeht fast kein Tag ohne eine Stellungnahme von Professoren und Primärärzten gegen Rottenmann. Jetzt hat man sogar eine Bürgerinitiative

aus dem Boden gestampft, die sich lauthals für das Leitspital Trautenfels einsetzt.

Ohne grundlegende Änderungen beim steirischen Gesundheitsfonds ist das

Umdenken im Land nicht hundertprozentig gesichert.

Deshalb wird es wichtig sein, sich auch weiterhin für den Erhalt des Gesundheitssystems einzusetzen.“



## KPÖ warnt vor Spitalsschließungen in Schladming und Bad Aussee

ÖVP-Gesundheitslandesrat Kornhäusl ließ mit fragwürdigen Aussagen zu den Spitalstandorten Schladming und Bad Aussee aufhorchen. Auf die Frage, ob deren Erhalt gesichert sei, sagt er: „Im Regierungsübereinkommen steht Gesundheitsstandort. [...] Gesundheitsversorgung heißt nicht immer High-End-Spital.“

Bei der KPÖ schrillen die Alarmglocken: „Vor der Wahl hat die FPÖ noch den Erhalt aller Spitäler im Bezirk Liezen gefordert. Kurz nach der Wahl

ist das offenbar schon wieder vergessen. Die blau-schwarze Landesregierung lässt die Hintertür für Spitalsschließungen sperrangelweit offen, legt ihre Pläne aber nicht offen. Dieses Herumeiern ist wirklich unerträglich. So geht man nicht mit der Bevölkerung um!“, so KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler.



# Für den Alltag – nicht nur für den Wahltag

Helfen UND handeln



# PVA-Spießbrutenlauf

## SERVICE Richtsätze 2025

**Pensionen** - Ausgleichszulage netto Mindestpension mit Ausgleichszulage für Alleinstehende: € 1.209,66 für Ehepaare, eingetragene Partnerschaften: .....€ 1.907,35 Erhöhung pro Kind: .....€ 186,54

### Sozialunterstützung

#### Höchstsätze für 2025

Alleinstehende und Alleinerzieher/innen: .... € 1.209,01 Volljährige im gemeinsamen Haushalt pro Person..... € 846,31 ab 3. volljährige Person: ....€ 544,05 1., 2., 3. Kind: .....€ 253,98 ab dem 4. Kind: .....€ 211,58

Der Höchstsatz teilt sich zu 60 % (€ 725,46) in Lebensunterhalt und zu 40 % (€ 483,60) in Wohnbedarf. Betragen die Wohnkosten (Miete, Heizung, Strom, Haushaltsversicherung) weniger als 40 % werden nur die tatsächlichen Wohnkosten ausbezahlt. Übersteigen die Wohnkosten die 40 %, wird eine Wohnkostenpauschale in Höhe von max. 20 % (€ 241,80) gewährt.

#### Rezeptgebührenbefreiung

Befreit sind Personen mit niedrigem Einkommen bis zu einer Grenze von € 1.294,69 für Alleinstehende und € 2.042,51 für Ehepaare.

Die **Rezeptgebühr steigt** von 7,10 auf 7,55 € pro Medikament.

#### Geringfügigkeitsgrenze

€ 551,10 Euro /Monat

#### Grenze für ORF-Beitrag bzw. Fernsprechentgeltzuschuss:

Befreit sind Personen, die Transferleistungen beziehen (Anspruchsgrundlage siehe ORF (orf.beitrag.at/befreiung-rechner) bis zu einer Einkommenshöhe von

1 Person: ..... € 1.426,87  
2 Personen: ..... € 2.251,03 für jede zusätzliche Person im Haushalt: € 220,16

#### Familienbeihilfe

Bei einem Kind unter 3J: € 209,30; über 3J: € 218,90; über 10J: € 242,70; über 19J: € 271,30

Dieser Beitrag erhöht sich bei 2 Kindern um € 8,60, bei 3 um € 21,10 bei 4 um € 32,10 bei 5 um € 38,90, bei 6 um € 43,40 bei 7 um € 63,10. Im September zusätzlich € 121,40 Schulstartgeld für Kinder zw. 6 und 15 Jahren; **für erheblich behinderte Kinder** kann erhöhte Familienbeihilfe beantragt werden: Der Zuschlag beträgt € 189,20.

#### Pflegegeld 2024

Stufe 1:	€ 200,80	65h/Monat
Stufe 2:	€ 370,30	95h/Monat
Stufe 3:	€ 577,00	120h/Mon.
Stufe 4:	€ 865,10	160h/Mon.
Stufe 5:	€ 1.175,20	180h/Mon.
Stufe 6:	€ 1.641,10	üb. 180h/M
Stufe 7:	€ 2.156,60	üb. 180h/M

Eine Zeitungsreihe über die **soziale Kälte bei der Pensionsversicherungsanstalt (PVA)** hat ein großes Leserecho hervorgerufen. Zahlreiche Stimmen bekunden, dass speziell bei den Schwächsten der Gesellschaft der Sparstift unerbittlich angesetzt wird. Sehr

geringe Einstufungen beim Pflegegeld, verweigerte Rehabilitationsmaßnahmen und vorenthaltene Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit dem Versicherungsfall der eingeschränkten Arbeitsfähigkeit sind keine Einzelfälle.

Einen Ansatz, wie diesem Missstand beizukommen wäre, gibt es bislang noch nicht. Eventuell könnte eine Sammelklage gegen die Republik Abhilfe schaffen. Sie wäre eigentlich für die Kontrolle der Pensionsversicherungsanstalt zuständig.

## DANKE!

### Die steirische KPÖ ist wieder im steirischen Landtag vertreten.

Weil die KPÖ wegen ihrer kritischen Haltung in den Systemmedien wenig vorkommt war es wieder zum Zittern: Aber der KPÖ gelingt mit 4,5 Prozent der Wiedereinzug in den Landtag Steiermark. **DANKE an alle Wählerinnen und Wähler!**

Mit unseren Landtagsabgeordneten Claudia Klimt-Weithaler und Alexander Melinz werden wir in den nächsten fünf Jahren ein soziales Gegengewicht sein und der Blau-Schwarzen Landesregierung genau auf die Finger schauen. Es wäre nicht das erste Mal, dass Wahlversprechen schnell wieder vergessen sind, wenn Parteien auf der



Regierungsbank Platz nehmen.

Damit Soziales nicht untergeht, setzen wir unsere Arbeit für die arbeitenden Menschen. Gemeinsam werden wir der

soziale Motor in der Steiermark und Sand im Getriebe der Mächtigen sein. Wir ersuchen schon jetzt um ihre Stimme bei der Gemeinderatswahl am 23. März.

## Corona, Krieg und Klimakatastrophe

# Was kommt noch auf uns zu?

Der Nebel hat sich gelichtet: Industriellenvereinigung und Wirtschaftsbund bekommen ihre Wunschregierung. Wer glaubt, dass eine Regierung unter Kickl den von der VP geplanten Sozialabbau verhindern würde, der wird sich sehr schnell darüber wundern, was mit der „sozialen Heimatpartei“ alles möglich ist.

Wir erinnern daran, dass die Milliarden-Löcher im österreichischen Staatshaushalt

das Ergebnis der ÖVP-Politik der vergangenen Jahre sind. Die ÖVP hat sich gerade in den letzten Jahren an der Republik wie an einem Bankomaten bedient, um ihr Klientel aus Superreichen, Banken und Konzernen zu bedienen. Nun soll dieser Scherbenhaufen mit einer FPÖ/ÖVP-Regierung geflickt werden. Die Rechnung dafür sollen die arbeitenden Menschen zahlen, während die Milliarden-Vermögen und Pro-

fite der Superreichen geschont werden

Es geht genau nach dem Drehbuch, das wir auch in Niederösterreich und Salzburg beobachtet haben Denn es war immer im Sinn der ÖVP, mit den Blauen zu arbeiten.

Die KPÖ wird weiter die sozialen Interessen der arbeitenden Bevölkerung, der Jugend und der Pensionisten den Mittelpunkt ihrer Politik stellen.

## Aus der Gemeinde

### Mautflüchtlinge

Trotz des bestehenden Winterfahrverbots für den Schwerverkehr begegnen einem nach wie vor Mautflüchtlinge unterschiedlicher Nationen bei der Fahrt über den Triebener Tauern. Eine flächendeckende LKW-Maut

löst dieses Problem sicherlich nicht, da die entstehenden Mehrkosten auf die Bürger abgewälzt werden. Eine empfindliche Erhöhung der Strafen wäre sinnvoller. Und der Erlös daraus sollte den betroffenen Gemeinden zugute kommen.

### Heizkostenzuschuss

Der Heizkostenzuschuss des Landes kann noch bis 28. Februar auf der Gemeinde oder online beantragt werden. Die kalten Temperaturen im

Jänner haben gezeigt, dass die Klimaerwärmung nicht ausreicht, um die soziale Kälte zu überwinden.

### Energiekosten

Wie hoch werden die Energiekosten unter der neuen Regierung steigen? Die Strompreisbremse ist ausgelaufen, die Netzkosten steigen dramatisch an, die neue Regierung will Ökosubventionen strei-

chen. Solange der Strompreis an den Gaspreis gekoppelt ist, hilft auch das Versprechen einer gesicherten Versorgung wenig. Die überhöhten Preise führen zu einem stärkeren Zugriff auf unsere Geldtaschen.

### Windkraft

Das **Kärntner Nein zu neuen Windkraftwerken** gibt auch Hoffnung, dass unserer Gemeinde ein Monstermast erspart bleibt. Eventuell eröffnet sich die Chance für Trieben, von dieser umstrittenen und

umweltschädlichen Technologie verschont zu bleiben, die für Errichter und Betreiber ohnehin nur von Interesse ist, solange das Geld der Bevölkerung in Form von Förderungen in deren Taschen fließt.

## KOMMENTAR

von  
„James“  
Michael Jansenberger  
KPÖ-Gemeinderat in  
Trieben  
0676 / 611 9817



Liebe Triebenerinnen  
und Triebener!

## Die finstere Zeit

Nachdem wir nun die finsterste Zeit des Jahres hinter uns gebracht haben und die Tage zusehends länger werden, kann ich nur wünschen, dass nach dem Ende der winterlichen Kälte nicht die soziale Kälte in unserem Land Einzug hält.

Solange Milliarden für Rüstung und Krieg vergeudet werden, sind die Aussichten nicht besonders gut, es gibt aber Hoffnung. Die Kriegstreiber in Europa fürchten sich vor dem neuen USA-Präsidenten, weil er den Frieden für die Ukraine verspricht.

Man kann nur hoffen, dass mit dem Ende der finsternen Jahreszeit endlich Vernunft in die Köpfe unserer Staatenlenker einkehrt und die Verschwendung unserer Ressourcen durch sinnlose Missgunst unter den Völkern endlich ihr Ende findet.

Menschenleben sind weit wichtiger als die Profite der Waffenindustrie.

Das meint ihr

Ihr KPÖ-Gemeinderat  
Michael (James) Jansenberger

# Freunderl- wirtschaft? Nicht mit uns!

Am 23. März:



**KLEIN, aber MIT BISS**

Sie sagen: Wir müssen den Gürtel enger schnallen. Da meinen sie uns – und nicht sich selbst.

# Was uns AUF- und EINFÄLLT...

*fürchtet euch nicht!*

**KPO**

...dass der **Abriss unseres Werkes** ungebremst weitergeht. Was unser Ort künftig sein wird, steht noch in den Sternen.



...dass die gemeinsame Initiative „**Come2gether**“ den Übertritt von der Volksschule in die Mittelschule Trieben erleichtern soll.



...dass im Land Steiermark das **Defizit** doppelt so hoch

ist wie vorgesehen. Die Wirtschaftspartei ÖVP kann leider nicht wirtschaften. Aber beim Anschwindeln der Bevölkerung sind sie echt gut.



...dass der **Zwischendeckenbrand** in der Mödlinger Hütte, einem beliebten Ausflugsziel, schnell gelöscht werden konnte.



...dass der **Abschied** von der blauen Tonne mit einer EU-Regelung bei der Abfall-

wirtschaft zusammenhängt. Jetzt kommen auch Metallverpackungen in den Gelben Sack, dafür gibt es ein Pfand für Plastikflaschen. Eine teure Werbekampagne soll den Menschen die Umstellung erleichtern. Zahlen muss das die Allgemeinheit.



...dass die **Steigerung** Feind – Todfeind – Parteifreund bei SPÖ und ÖVP unbedingt zutrifft. Siehe Lang und Drexler.

**Impressum:** RM Steirische Volksstimme: Informationsblatt der steirischen KPÖ. Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: KPÖ-Steiermark, Lagergasse 98a, 8020 Graz. F.d.Inhalt verantwortlich: Andreas Fuchs. E-Mail: a.fuchs@kpoe-stm.at. Fotos Adobe Stock und KPÖ.

**Offenlegung:** Die Triebener Volksstimme ist eine periodische Gemeindezeitung der KPÖ Steiermark und dient der Information der Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. **Druck:** Gutenberghaus



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerkennzeichen“ des Österreichischen Umweltschutzes, LW-Nr.944, 8720 Kreitzfeld

## Rüstung ohne Deckel

Die EU schreibt vor, dass die Gesundheitsausgaben nicht stärker steigen dürfen als das Wirtschaftswachstum. Mit der „Gesundheitsreform 2013“ wurde die Deckelung der Ausgaben für das Gesundheitssystem beschlossen. Die Gesundheitspolitik muss sich am Wirtschaftswachstum orientieren.

Die EU-Vorgaben wurden umgesetzt. Bund und Länder haben beschlossen, dass ein



„Deckel“ für die Gesundheitsausgaben eingezogen wird um die Ausgaben zu senken. Die Folgen dieser Entscheidung waren Kürzungen in Milliardenhöhe, Krankenhausschließungen, Bettenabbau und schlechtere medizinische Versorgung. Diese Kürzungspolitik ist keine zufällige Fehlentwicklung, sondern eine bewusste Weichenstellung in Richtung Privatisierung.

Ziel ist es die Milliarden der

Gesundheitsausgaben in Richtung private Betreiber umzuleiten. Warnendes Beispiel sind die USA. Dort gibt es das teuerste Gesundheitssystem der Welt, das vorwiegend privat organisiert ist und vielen Menschen nur eine völlig unzureichende Versorgung bietet.

Im Gegensatz dazu erleben die Militärausgaben immer neue Höhenflüge. In vielen

Ländern – auch in Österreich wird aufgerüstet: Sky Shield, Panzer, Kampffjets. Schon 2030 sollen wir kriegsbereit sein. Für Militärausgaben gibt es in der EU keine Beschränkungen und Sparmaßnahmen. Bei den Gesundheitsausgaben, die dazu dienen Leben zu retten, wird gekürzt und privatisiert.

Es ist höchste Zeit den Kriegsdienst zu verweigern und in den Sozialstaat zu investieren.

**Die EU kommt uns zu teuer!**

# Unsere Spitäler erhalten!

**helfen & handeln**

